



NEALE DONALD WALSCH

Der „Botschafter Gottes“

Können wir wirklich mit Gott sprechen? Gibt er uns Antworten auf unsere Fragen?
Der Bestseller-Autor Neale Donald Walsch ist davon überzeugt!

Die Trilogie „Gespräche mit Gott“ und die darauf aufbauenden Übungs- und Folgebände zu einzelnen spirituellen Themen, machten den gebürtigen US-Amerikaner Neale Donald Walsch (74) weltweit bekannt. Er gilt seit dem Erscheinen seines ersten Buches „Gespräche mit Gott – Band 1“ im Jahre 2006 als einer der einflussreichsten spirituellen Persönlichkeiten der Welt. Bis heute sind über 20 Bücher von ihm erschienen, die auf allen Kontinenten millionenfach verkauft, mittlerweile in 34 Sprachen übersetzt – und in über 60 Ländern verbreitet wurden. Seine „Gespräche mit Gott“ führten jahrelang die Bestsellerlisten der einflussreichsten Magazine an. Der erste Band behauptete sich weit über 2 Jahre auf Platz 1 der literarischen Bestenliste der New York Times. Seine einfachen Fragestellungen sowie Walschs menschlich berührender Werdegang machen den göttlichen Dialog zugänglich und nachvollziehbar. Viele Menschen lassen sich von seinen Botschaften inspirieren. Der Autor lässt aufhorchen und regt an, über sich und seine Position zu Gott nachzudenken. Jeder Mensch kann mit Gott in den Dialog treten. Er ist ständig mit uns in Kontakt. Walsch fungiert als moderner Botschafter der Spiritualität, dessen teils sehr einfache Worte die Menschen auf eine ganz besondere Weise berühren.

Walsch rät, es ihm nachzutun und den Worten Gottes mit Bedacht zu lauschen und dadurch ein glücklicheres, (Sinn-) erfülltes und zufriedenes Leben zu führen. Doch wie spricht man mit Gott? Im Gebet fühlen sich viele Gläubige dem Göttlichen sehr nah. Es ist eine ganz besondere Energie, die von diesem Universellen, nicht Sichtbaren ausgeht, uns Mut macht und uns begleitet. Es spielt dabei keine Rolle, welchen Namen wir unserem Gott geben. Es ist nur wichtig zu wissen, dass dort eine höhere Macht ist, die uns Hoffnung schenkt, uns unterstützt, beisteht und Kraft schenkt. Das allein stärkt und ermöglicht, sich den Herausforderungen des Alltags zu stellen. Wo Glaube ist, ist auch Hoffnung und letztendlich ist es genau diese, die Vertrauen schafft und uns voranbringt, egal wie sehr sich das Leben gerade gegen uns verschworen zu haben scheint.

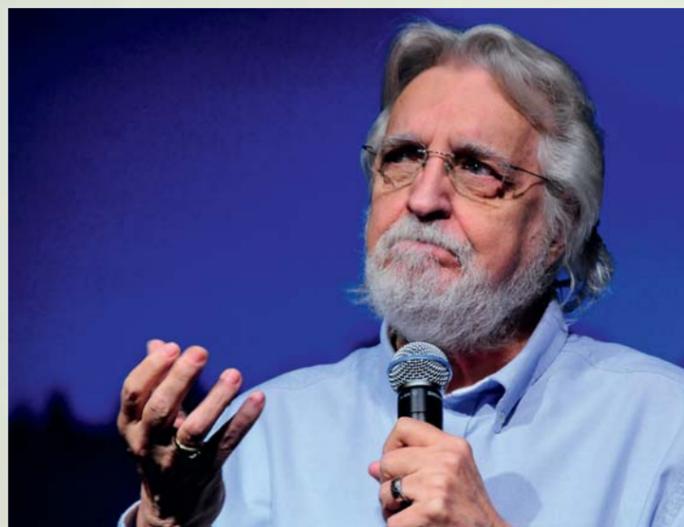
Gerade in schwierigen Zeiten und echten Lebenskrisen spielt der Glaube eine starke Rolle. An wen wenden wir uns, wenn wir alleine sind, nicht mehr weiterwissen,

Walsch fungiert als moderner Botschafter der Spiritualität.

Unterstützung brauchen? Selbst Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen, suchen dann das Gebet, hoffend oder vielleicht tief innen sogar wissend, dass es etwas Übergeordnetes gibt, das uns lenkt, uns den richtigen Pfad weist und schließlich (Er-)lösung bringt. Der Autor Neale Donald Walsch, kennt diese intensiven Lebensphasen aus eigener Erfahrung nur allzu gut. Ihm selbst gelang es letztendlich sich aus dem engen Dickicht problematischer Verstrickungen zu lösen und aus einer schweren Krise heraus seinem Leben eine positive Wendung zu geben, die er in seinen „Gesprächen mit Gott“ und seinen weiteren Büchern, wie „Erschaffe dich neu“ oder „Was wirklich wichtig ist“ mit seinen Lesern teilt. Seither animiert er viele Menschen zu bedeutenden Veränderungen im täglichen Leben. Walschs Dialoge mit Gott geschehen nicht durch Gebete. Seiner Erfahrung nach können wir die Worte Gottes auf unsere brennenden Fragen überall vernehmen, wenn wir offen genug sind, diese zuzulassen.

Seine Neugier auf Religionen und seine tiefe Verbindung zur Spiritualität entdeckte Walsch schon sehr früh. Als Sohn katholischer Eltern beschäftigte er sich ausgiebig mit der Bibel, aber auch mit anderen Glaubensrichtungen, so zum Beispiel dem Hinduismus. Schon als Jugendlicher verschlang er alles, was sich mit diesem Thema beschäftigte. Beruflich schlug er jedoch ganz andere Wege ein und konzentrierte sich viele Jahre auf seine Medienkarriere. Er arbeitete als Journalist und gründete schließlich sogar seinen eigenen Verlag. Er war Programmleiter bei einer Radiostation, Pressesprecher, um sich dann mit einer Werbe- und Marketingfirma selbständig zu machen. Während er den Großteil seines Lebens seinem beruflichen Fortkommen widmete, war er letztendlich doch immer nur auf der Suche nach der spirituellen, tieferen Bedeutung des Seins. Obgleich er in seinem Schaffen ausgesprochen erfolgreich war und nach außen hin alles besaß, was ihn zu einem zufriedenen Menschen hätte machen können, war da immer das Gefühl in ihm, als würde etwas Entscheidendes fehlen. Ein Defizit, das er nicht wirklich greifen konnte.

War es eine Ironie des Schicksals, das ausgerechnet der Verlust all dessen, was ihm etwas bedeutete schließlich das schenken sollte, wonach er so lange gesucht hat- ➔



te? Sein Leben schien perfekt, doch dann wurde ihn durch eine Verkettung negativer Ereignisse der Boden unter den Füßen weggezogen. Es war Anfang der Neunziger Jahre, als plötzlich alles aus der Balance geriet und er existenziell ins Nichts katapultiert wurde. Ein Feuer zerstörte über Nacht seinen gesamten Besitz. Alles, was er sich über Jahrzehnte aufgebaut hatte, fiel den lodernden Flammen zum Opfer. Kurze Zeit später ging seine langjährige Ehe in die Brüche. Ein schwerer Unfall brach ihm dann im Anschluss schließlich buchstäblich das Genick. Doch das war noch längst nicht Alles. Das Leben hatte weitere schwere Prüfungen für ihn vorgesehen und ließ Walsch immer tiefer abrutschen: Er verlor seine Firma und wurde obdachlos. Statt früher in der Villa mit allen Annehmlichkeiten, war er aufgrund seiner Mittellosigkeit dazu gezwungen, in einem Zelt in Jackson Hot Springs, gleich außerhalb seines Heimatortes Ashlands, zu hausen. Um wenigstens das Geld zu haben, um sich etwas zu essen kaufen zu können, sammelte er Aluminiumdosen, die er dann in einer Recyclingstation gegen Geld eintauschte.

Ein großer Hunger nach neuen Lebenswegen in Frieden und Harmonie.

Irgendwie schaffte Walsch es dann doch aus eigener Kraft, dem Strudel, der ihn immer tiefer runterzog, zu entkommen. Ein Job bei einer Radio-Talk-Show sollte die Rettung sein. Doch der Sender meldete Konkurs an und wieder stand er vor dem Nichts. Der wütende Brief des völlig verbitterten Walsch an Gott, den er daraufhin spontan verfasste, war der Anfang seiner Reihe „Gespräche mit Gott“, denn, wie Walsh angibt: Gott antwortete ihm. Dadurch erfuhr sein Leben eine entscheidende Wendung. Was er als Ende seines Lebens empfunden hatte, erwies sich letztendlich für ihn als ein spiritueller Neuanfang. Seine Aufzeichnungen zu diesen „Gesprächen“ machten Walsch zum weltweit anerkannten Bestsellerautor.

Heute sieht es Walsch als Kernziel an, die Botschaften seiner Bücher durch Vorträge und Retreats für spirituelle Erneuerung zu ergänzen. Er gründete die „Conversations with God“-Stiftung (www.cwg.org) und rief das „Humanitys Team“ (www.humanityteam.de) ins Leben, eine Non Profit Organisation, die weltweit das spirituelle Erwachen vorantreibt. Mit seinen Worten und tiefgehenden Erkenntnissen erreicht er Millionen.

Walsch ist sich sicher, dass wir die Grundlage für eine bessere Welt schaffen können, wenn wir eine neue Spi-

ritualität entwickeln. In seiner Betrachtungsweise ist Gott überall, er steckt in jeder Materie und in uns, ist pure Liebe. Wenn jeder einzelne von uns mit dieser Liebe der Welt und den Menschen begegnet, so könne die globale Krise, in der wir stecken überwunden werden. Walsch: „Wenn wir zu unserem Gespräch mit Gott stehen würden, wenn wir akzeptieren, dass Gott bei uns ist, und in jedem Moment in uns und durch uns lebt, würde etwas Erstaunliches passieren. Wir würden jeden Menschen lieben. Wenn die Menschen sich mit Göttlichkeit füllen würden, mit der Energie des Göttlichen, dann würden sie plötzlich das Leben und alles im Leben lieben.“ Für ihn ist das alte christliche Gottesbild, wie es uns im Religionsunterricht übermittelt wurde längst nicht mehr zeitgemäß, denn es bewertet, straft und belohnt. Doch Gott wertet nicht, vergleicht nicht, er liebt vorbehaltlos. Die Botschaft von Walsch ist einfach: „Letztendlich sind wir alle eins. Wir sind alle Teil Gottes bzw. somit auch selbst Gott. Gott steht für das Leben und somit ist das Leben Gott. Gott erfährt sich durch die Schöpfung und kreierte jeden Moment neu. Es gibt kein Gut und Böse. Gott will nichts. Gott hat keinerlei Bedürfnisse. Gott erwartet nichts, verurteilt nicht.“ Seine beiden neuen Bücher, die erst in diesem Jahr veröffentlicht wurden, „Gottes Botschaft an die Welt: Ihr habt mich nicht verstanden“ und „Ein unerwartetes Gespräch mit Gott: Das Erwachen der Menschheit“, beschäftigen sich intensiv mit unserer aktuellen Weltsituation.

Was wäre, wenn Gott wirklich Rede und Antwort stehen würde und uns mitteilen würde, wie er über unser heutiges Leben denkt? Über den Terror, der uns umgibt, die Kriege, unseren Umgang miteinander? Vielleicht würde er sich wundern, wie viel Zerstörungswut die Menschen in sich tragen, dass sie Hass schüren, statt Liebe zu leben. Von Neid, Missgunst und Unverständnis füreinander geleitet werden. Sicher würde er anmerken, dass wir eigenartige Vorstellungen von den Weltreligionen und ihrer Auslegung haben und deshalb so viel Unheil geschieht. Vielleicht wäre er auch über unsere Vorstellung von ihm selbst irritiert und die Verantwortung, die wir ihm aufbürden. Oftmals zweifeln wir, fragen uns, wenn es einen Gott gibt, warum geschehen dann all diese schrecklichen Dinge, die uns durch die Nachrichten begleiten, warum all' diese Naturkatastrophen, die unzählige Menschen das Leben kosten? Warum greift Gott nicht ein? In Neale Donald Walschs aktuellem Buch „Gottes Botschaft an die Welt“ sind viele seiner Antworten zu wichtigen Themen unserer Zeit zu lesen. Walsch fragt hierbei: „Gibt es etwas über

*Letztendlich sind
wir alle eins! Wir
sind alle Teil Gottes!*

Gott, das wir nicht richtig verstehen, das jedoch alles verändern würde, wenn wir es verstehen?“ Alle Bereiche wie Medizin, Wissenschaften und Technologien wurden in den vergangenen Jahrhunderten ständig weiterentwickelt. Nur in den Religionen und im Gottesbild blieb der Mensch stehen und hielt an seinen alten Bildern fest.

Walsch wünscht sich ein Umdenken: Seine vielschichtigen und spannenden Dialoge mit Gott eröffnen jedem Einzelnen neue Perspektiven und Ansätze. Auf neugierige menschliche Fragen zu Schicksal, Frieden, der Umwelt oder auch zwischenmenschlichen Beziehungen, gibt Gott durch die Stimme Walschs weise und

liebevolle Antworten, die leicht verständlich sind und somit direkt den Leser erreichen. „Gott spricht mit uns“, so Walsch, „auf tausend verschiedenen Wegen, wir müssen nur zuhören“. Walsch empfiehlt deshalb, sich für alles, was uns geschieht, bei Gott zu bedanken. Für ihn ist geliebte Dankbarkeit die Voraussetzung für ein sich erfüllendes Leben. *Tina Engler*

Information & Inspiration

N. D. Walsch:
„Ein unerwartetes Gespräch mit Gott“ und
„Wo Gott und Medizin sich treffen“,
beide Trinity Verlag, 2017

